Die Lupe

Hauszeitschrift des Diakoniewerks Essen

Kirche und Diakonie eröffnen Ehrenamtsaktion

10 Jahre Sozialpädagogische Nachmittagsbetreuung

Sebastian Fitzek zu Gast im Haus Esmarchstraße

Team "Lernförderung" unterstützt Schüler

Erich-Brost-Berufskolleg sammelt Spenden

Einmaliges Projekt: "Bahnhofsmission Inklusiv" gestartet

2014









Haus-Notruf-Dienst ((1)

- Sicher zu Hause leben
- Schnelle Hilfe per Knopfdruck, bei jeder Art von häuslichen Unfällen oder Notfällen
- Unsere Helfer kommen sofort -Tag und Nacht

Der Haus-Notruf-Dienst ermöglicht es alleinstehenden, alten, kranken oder behinderten Menschen sicher zu Hause zu leben, ohne die private Umgebung aufgeben zu müssen.

Teilnehmer können Tag und Nacht bei jeder Art von häuslichen Unfällen oder Notfällen durch einen Knopfdruck auf einem kleinen Funksender die Haus-Notruf-Zentrale und damit sofortige Hilfe erreichen. Bei jedem Notruf wird die notrufende Person automatisch elektronisch identifiziert und eine Sprechverbindung in die Johanniter-Leitstelle geschaltet.



Von dort aus werden dann die

Bei diesem erweiterten Haus-Notruf-Dienst stehen Tag und Nacht speziell ausgebildete Helfer bereit, die in Notfällen sofort zum Teilnehmer fahren und helfen - und das auch in weniger dringenden Fällen. In der Haus-Notruf-Zentrale werden - streng gesichert und verplombt - von jedem Teilnehmer die Wohnungsschlüssel aufbewahrt, um in Notfällen ohne unnötigen Zeitverzug oder Türaufbruch helfen zu können.

Nähere Informationen sind bei den Johannitern erhältlich. Haus-Notruf-Berater kommen auf Wunsch unverbindlich zu Ihnen.

Der erweiterte Haus-Notruf-Dienst ist eine gemeinsame

Hilfe von:

Info-Telefon: 8 96 46-0 www.juh-essen.de







Notruftaste drücken (Teilnehmerstation oder Funksender)



Teilnehmerstation wählt automatisch Zentrale der Johanniter an



Gerät identifiziert Teilnehmer Sprechverbindung wird geschaltet



Zentrale spricht mit dem Teilnehmer Maßnahmen werden besprochen



Zentrale leitet die erforderlichen Maßnahmen ein







Impressum

Essen, Februar 2014

Herausgegeben vom Diakoniewerk Essen Bergerhauser Straße 17, 45136 Essen Telefon 0201 · 26 64 0, Telefax 0201 · 26 64 199 info@diakoniewerk-essen.de www.diakoniewerk-essen.de

Redaktion: Carmen Möller-Sendler (Geschäftsstelle), Vera Roos (Altenzentrum Kray), Ylva Schreiber (Karl-Schreiner-Haus), Heinz Horstick (Haus Prosperstraße), Bernhard Munzel (Geschäftsstelle), Michael Obst (Johannes-Böttcher-Haus) Grafik Design: Q3 design, Dortmund, www.Q3design.de Druck: P & W Druck und Verlag GmbH, Essen

Die Lupe erscheint vierteljährlich. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. April 2014.

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen? Über Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenquittung. Unsere Konto-Nummer: 217 919 Sparkasse Essen · BLZ 360 501 05 Vielen Dank!



Die Lupe 1 2014

Ein Wort vorab



Monatsspruch Februar 2014: "Schaue darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei." (Lukas 11, 35)

Pfarrer Karl-Horst Junge, Vorstandsvorsitzender

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

wahrscheinlich haben Sie sich schon daran gewöhnt, 2014 als Datum zu schreiben. Weihnachten ist schon eine blasse Erinnerung. Kugeln, Kerzen, Lametta – vielleicht auch eine Krippe – sind im Keller oder auf dem Dachboden verstaut. Die ersten Überlegungen gehen schon Richtung Ostern und der Gedanke an ein paar freie Tage mit vielleicht den ersten warmen Sonnenstrahlen hellen die trüben Wintergefühle auf. Wie wir uns fühlen – das kann man an diesen Überlegungen sehen – hängt ganz offensichtlich auch von dem ab, was wir erwarten. Wenn ängstliche Erwartung in Vorfreude umschlägt, geht es uns eindeutig besser. Leider gilt das auch umgekehrt.

Damit sind wir relativ nahe an dem, was der Monatsspruch für den Monat Februar 2014 beschreibt. Es geht um den Zusammenhang von Wahrnehmung und Haltung. Wie jemand sieht, so sieht es auch in ihm aus und so verhält er sich. Das hört sich ziemlich nach eigener Verantwortung an und tatsächlich geht es in dem Disput, den Jesus im Lukasevangelium mit seinen Zuhörern zum Teil sehr drastisch führt, um Eigenverantwortung. Es geht im weitesten Sinne um das richtige Sehen.

Rainer Oechslen hat den Zusammenhang zwischen Sehen und Haltung an biblischen Beispielen deutlich gemacht. Ein Beispiel ist das von Kain und Abel, besser: Das Beispiel von Kain, der seinen Blick zu Boden senkt, als er eifersüchtig auf seinen Bruder wird. "Warum ergrimmst du?", fragt im vierten Buch Mose Gott Kain. "Und warum senkst du deinen Blick? Ist es nicht also, wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben?"

Ist es nicht also so – so kann man vielleicht das Wort "fromm" übersetzen – wenn du ehrfürchtig vor dem von Gott geschenkten Leben aller Menschen bist, dann kannst du den Blick heben, dann kannst du dem anderen auf Augenhöhe begegnen, dann musst du den Blick zum Himmel nicht scheuen? "Eine Begegnung findet stets von Angesicht zu Angesicht statt. Kain (aber) ließ sein Angesicht fal-

len. Kain war zornig. Er wollte seinen Bruder nicht anschauen; er schaute auch nicht gen Himmel. Er schaute zu Boden und so zerbrach er nicht nur die Beziehung zu seinem Bruder, sondern auch die Beziehung zu Gott." (Nico ter Linden, nach Rainer Oechslen).

Dem anderen auf Augenhöhe begegnen, ihm offen in die Augen sehen, danach fragen, was ihn bewegt, was wichtig für ihn ist, das – so hat es Hans Dieter Hüsch gemeint – gibt dem Menschen die Bedeutung zurück. "Plötzlich sieht der Tag ganz anders aus, viel heller, obwohl es regnet." (Hans Dieter Hüsch, Das Schwere leicht gesagt).

Von Begegnungen auf Augenhöhe, also davon, wie das Leben von Menschen ein bisschen heller wird, berichtet auch diese Ausgabe der Lupe wieder. Was kein Zufall ist, denn dies sollte Grundprinzip unserer diakonischen Arbeit sein, wie unser Leitbild feststellt. "Bahnhofsmission inklusiv", "Selbstbehauptungstraining für Mädchen und Jungen" und das "Close Up"-Projekt aus dem Haus Columbus seien dafür nur als Beispiele genannt, denn selbstverständlich gehört die Weihnachtsfeier für Wohnungslose genauso dazu, wie all die anderen Arbeitsfelder, über die berichtet wird.

Nun ist die Bibel kein esoterisches Anleitungsbuch. "Mit unserer Macht ist's nicht getan", wusste Luther zu dichten. Wir alle brauchen vor allen Dingen, dass Gott sich auf Augenhöhe mit uns begibt, dass er uns im Auge hat, ein gnädiges Auge auf uns hat, es gut mit uns meint, damit es hell wird und hell bleibt für uns alle.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie für 2014, dass Gott Sie nicht aus den Augen verliert. Ich wünsche Ihnen viele gute Begegnungen auf Augenhöhe, kurz: ein gesundes und glückliches Jahr 2014.

h h / fr

Pfarrer Karl-Horst Junge Vorstandsvorsitzender Das aktuelle Thema hema





Offizielle Eröffnung der Kampagne: Superintendent Irmenfried Mundt (links) begrüßte gemeinsam mit der Kirchenleitung die Ehrenamtlichen im Haus der Ev. Kirche.

"Mehr als Sie glauben!" — Kirche und Diakonie starten Ehrenamtsaktion

Auftakt zu einer außergewöhnlichen Kampagne: Mit der am Internationalen Tag des Ehrenamts eröffneten Aktion "Mehr als Sie glauben!" möchten die Evangelische Kirche und Diakonie in Essen auf die Bedeutung und den Wert des ehrenamtlichen Engagements aufmerksam machen. Über Video-Clips, Plakate und Postkarten werden dabei exemplarisch rund ein Dutzend Ehrenamtliche aus kirchlichen und diakonischen Einrichtungen vorgestellt, die gleichzeitig die Vielfältigkeit ehrenamtlichen Handelns verdeutlichen.

Neben der Vorstelllung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der sonntäglichen Radio Essen-Sendung "Himmel und Essen" sind die jeweiligen Videoclips über das In-

S w zur Homepage Silm mit Martin Horstick

ternet-Portal "www.evies-ehrenamt.de" und auf YouTube zu sehen. Unterstützt wird die vom Arbeitskreis Ehrenamt des Kirchenkreises Essen konzipierte Kampagne von der Adolphi-Stiftung, die auf der Abschlussveranstaltung Ende März jedes vorgestellte Ehrenamtsprojekt prämieren wird. Bis dahin haben kirchliche und diakonische Einrichtungen die Gelegenheit, weitere eigene Ehrenamtliche zur Teilnahme an der Aktion vorzuschlagen.

Über 6.000 Essenerinnen und Essener engagieren sich zurzeit ehrenamtlich in der Evangelischen Kirche und Diakonie. Sie besuchen einsame, kranke und ältere Menschen, sie organisieren Kindergottesdienste und helfen in Jugendeinrichtungen mit. Sie sammeln Hilfsgüter für bedürftige Menschen und nehmen Ämter und Aufgaben in den Gemeinden wahr. Sie singen im Kirchenchor oder der Gemeindeband, leiten Freizeiten oder leisten ehrenamtliche Dienste in Seelsorge und Begleitung.







10 Jahre erfolgreiche Arbeit an den Schulen: Schulleiterin Barbara Linden (Bild rechts, Mitte) und das Team der Sozialpädagogischen Nachmittagsbetreuung (Bild links) begrüßten die Gäste der Jubiläumsfeier in der Aula der Hüttmannschule.

10 Jahre Sozialpädagogische Nachmittagsbetreuung zeigt Wirkung

Die Zahlen zum 10-jährigen Jubiläum sprechen für sich: Insgesamt 172 Schülerinnen und Schüler mit spezifischem Unterstützungsbedarf begleitete das Diakoniewerk im Rahmen der Sozialpädagogischen Nachmittagsbetreuung in diesem Zeitraum an sechs Grundschulen im Stadtbezirk III. Mehr als zwei Drittel der Lehrer gaben an, bei ihren Schülerinnen und Schülern erfolgreiche Auswirkungen des intensivpädagogischen Präventionsprogramms zu bemerken – in Bezug auf die Elternarbeit bestätigen dies sogar 97 % der Befragten.

"Die eindeutigen Ergebnisse unserer Befragung freuen uns natürlich sehr", so Gesamtkoordinatorin Tatjana Dreier, die vor Ort mit insgesamt rund 25 Kolleginnen und Kollegen im Einsatz ist. "Wir verstehen die große Zustimmung auch als Bestätigung unserer fachlich qualifizierten pädagogischen Arbeit, die Tag für Tag in den Schulen geleistet wird." Zehn bis zwölf Kinder pro Schule betreuen die Mitarbeitenden dabei an drei Tagen in der Woche für jeweils zweieinhalb Stunden. "Dieser Zeitraum bietet vielfältige Möglichkeiten für gezielte Gruppenangebote und individuelle Fördermaßnahmen", macht Dreier deutlich.

"Das übergeordnete Ziel ist die Erweiterung der sozialen und emotionalen Kompetenzen der Schüler", unterstreicht Gisela Strotkötter, Bereichsleiterin der Sozialen Dienste. "Unsere Teams unterstüt-

Bereichsleiterin Gisela Strotkötter und Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann (links) mit dem Team und Vertretern der Schulen und des Jugendamtes.

zen die Kinder etwa bei der Bewältigung von belastenden Erfahrungen, im Umgang mit Aggressionen und Konflikten aber natürlich auch bei Schwierigkeiten im Schulalltag. Dabei ist es uns wichtig, die eigenen Ressourcen zu stärken und den Schülern eine verlässliche Tagestruktur mit sinnvollen Freizeitaktivitäten zu bieten", so Strotkötter. Angebote wie Entspannungsübungen, Coolness-Trainings und erlebnispädagogische Aktionen stehen für die Pädagoginnen und Pädagogen dabei ebenso auf dem Programm wie regelmäßige Hausbesuche und Elterngespräche.

Anlässlich der Jubiläumsfeier in der Hüttmannschule hoben auch Schulleiterin Barbara Linden und Klaus Tanschek, Bezirksstellenleiter des Jugendamts Essen, die vielfältigen positiven Auswirkungen der Nachmittagsbetreuung für die betroffenen Kinder und Familien hervor. "Die Kinder, die in die Nachmittagsbetreuung aufgenommen werden, wählen wir zusammen mit den Akteuren der Schule und dem Jugendamt aus", erläutert Dreier die Systematik. "Den Eltern wird dann diese für sie kostenlose Förderung als freiwillige Leistung angeboten. Besonders begrüßt wird dabei auch, dass diese Unterstützung im Schul- und damit Lebensalltag der Kinder integriert ist", so Dreier, die sich abschließend bei allen Beteiligten ausdrücklich für die erfolgreiche Zusammenarbeit bedankte.



Spiel und Spaß: Für die Kinder gab es ein buntes Rahmenprogramm.

Aus den Einrichtungen



Bewohnerin Martina Mallon (links) und Einrichtungsleiterin Susanne Richter freuen sich über den unerwarteten Besuch des Krimi-Autors Sebastian Fitzek.

Bewohnerin lädt Krimi-Autor Sebastian Fitzek ins Haus Esmarchstraße

Seit Anfang 2013 wohne ich im Haus Esmarchstraße und bin ein Fan des bekannten Psychothriller-Autors Sebastian Fitzek. Als ich über seine Facebook Seite erfuhr, dass er innerhalb einer Woche 50 (!) Leserinnen und Leser besuchen wollte, habe ich mich spontan beworben. So kam es, dass ich trotz zahlreicher Bewerbungen das Glück hatte, unter den 50 Auserwählten zu sein.

Also kam Sebastian Fitzek tatsächlich an einem Adventsnachmittag in das Haus Esmarchstraße und stellte uns seinen neuesten Thriller "Noah" vor. Aber nicht nur ich kam in den Genuss dieser außergewöhnlichen Privatlesung, sondern alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden waren ebenfalls eingeladen – eine Mitarbeiterin hatte sogar ihren Vater mitgebracht, da dieser ebenfalls ein großer Fitzek-Fan ist.

Wie auf seinen normalerweise in Buchhandlungen stattfindenden Lesungen üblich, las Sebastian Fitzek nicht nur aus seinem neuen Roman vor, sondern plauderte auch über die Entstehungsgeschichte und seinen Werdegang als Autor. Im Buch selbst geht es um einen Obdachlosen, der sein Gedächtnis verloren hat und nicht weiß, wer er wirklich ist. Seinen Namen kennt er nur von einer Tätowierung in der Handinnenfläche – und schon befindet sich Noah inmitten einer mysteriösen Geschichte.

Daneben erzählte Sebastian Fitzek die ein oder andere Anekdote, und verriet, dass er verheiratet und mittlerweile Vater von drei Kindern ist. Und da ihm der persönliche Kontakt zu seinen Leserinnen und Lesern sehr wichtig ist, sprang der Funke zwischen uns schnell über und wir waren alle sehr begeistert von diesem überaus netten Besuch.

Martina Mallon, Bewohnerin des Hauses Esmarchstraße



Weiteres Programm-Highlight im Haus Esmarchstraße: Beim vergangenen Herbstfest gab die hauseigene Band "Heimspiel" den Ton an.

2. "Markt im Advent" im Essener "Lighthouse"

Zum zweiten "Markt im Advent" lud das Evangelisch Freikirchliche Sozialwerk ins stimmungsvolle "Lighthouse" nach Essen-Frohnhausen ein. Neben dem Haus Esmarchstraße, das an den weihnachtlich dekorierten Marktständen selbst hergestellte Produkte aus der Ergotherapie anbot, nahm erstmals auch die Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigung (AiD) an der Veranstaltung teil. Dabei machten einige freiwillige "Models" vom Diakonieladen Frohnhausen im Rahmen mehrerer Mo-

denschauen deutlich, wie attraktiv die in den Diakonieläden zu erwerbende Secondhand-Mode sein kann. Weitere Stände mit handgefertigten Produkten aus sozialpsychiatrischen Einrichtungen, Live-Musik, eine Würstchenbude und eine Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen machten den "Markt im Advent" zu einem vorweihnachtlichen Highlight, das seinen festen Platz im Veranstaltungskalender gefunden zu haben scheint.







Koordinieren gemeinsam den Einsatz der Förderkräfte vor Ort: Judith Gehlen, Uta Wein, Anneli Krehl und Gabi Goralski (von links) sowie Christian Kowalski (nicht abgebildet) bilden das neue "Team Lernförderung".

Neuer Arbeitsbereich: Lernförderung verbessert Bildungschancen

Die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern – das ist das Ziel des neuen Arbeitsbereichs der "Lernförderung". Um die Schülerinnen und Schüler an insgesamt 21 Schulen aller Schulformen im Essener Süden und Westen in der Entwicklung ihrer individuellen Potenziale zu unterstützen und den Verlauf von Bildungsbiografien nachhaltig positiv zu beeinflussen, stehen zurzeit 69 qualifizierte Lernförderkräfte unterschiedlicher Professionen zur Verfügung. Die Förderung findet in der Regel in Kleingruppen mit drei bis fünf Schülern direkt an den Schulen statt, sodass zusätz-

liche Wege für die Kinder vermieden werden und ein enger Austausch mit den Lehrern stattfinden kann.

"Neben der fächerspezifischen Arbeit gehören auch die Vermittlung zielführender Lernstrategien und die Steigerung von Lernmotivation, Konzentration und Aufmerksamkeit zu den zentralen Aufgaben der Förderkräfte", erläutert Gisela Strotkötter, Bereichsleiterin der Sozialen Dienste. "Parallel werden soziale Kompetenzen wie Regelverhalten, Teamfähigkeit und Kooperation geschult."

Team Mobilé wird ZEUS-Zeitungspate



Unterstützen gemeinsam das ZEUS-Projekt: Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann, Stellvertreterin Ursula Eisenberg und Schulleiterin Susanne Röder von der Schule am Steeler Tor, Dagmar Schlenter vom Team Mobilé und Michael Krause, Erziehungsleiter des Karl-Schreiner-Hauses (von links).

Das Team Mobilé des Karl-Schreiner-Hauses übernahm nun eine ZEUS-Zeitungspatenschaft der WAZ für die Förderschule am Steeler Tor, in deren Räumlichkeiten sich die Büros des Jugendhilfeteams befinden. Ein Jahr lang gilt das Abonnement der Essener Tageszeitung, die den Schülerinnen und Schülern vor Ort zur Verfügung steht und deren Inhalte laut Schulleiterin Susanne Röder gezielt in den Unterrichtsablauf einfließen werden.

"Ich finde es toll, wenn sich Jugendliche auch anhand von Tageszeitungen über das Geschehen um sie herum auf dem Laufenden halten", so Jörg Lehmann, Leiter des Geschäftsbereichs Jugend- und Familienhilfe. "Wir hoffen, dass die Schüler Interesse und Spaß am Zeitungslesen entwickeln und dies als sinnvolle Ergänzung zu ihrer privaten Mediennutzung per Internet und Smartphone erleben. Die Patenschaft passt damit sehr gut zum Engagement unseres 'Team Mobilé', das an mehr als 20 KiTas, Grund- und Hauptschulen Kinder und Jugendliche mit Lern- und Verhaltensproblemen individuell fördert."

"Close Up"-Studiengruppe entwickelt Projektmanagementsystem

Im Rahmen ihres Studiums der Sozialarbeit entwickelte eine fünfköpfige Studentengruppe der Hogeschool van Arnhem en Nijmegen (Fachhochschule HAN) nun ein professionelles Projektmanagementsystem für Jugendhilfeeinrichtungen. Das Team um Thomas Kortwig, Erzieher im Haus Columbus, nutzte die Wohngruppe des Karl-Schrei-

15
Haa Calargue

Tasia F

Angle g

ner-Hauses als Setting für die unter dem Titel "Close Up" durchgeführte Studienarbeit.

Basierend auf Recherchegesprächen mit den betreuten Jugendlichen und den Mitarbeitenden erarbeitete das Studienteam eine Systematik zur Planung und Durchführung zielgruppengerechter Projekte für die Tagesstruktur vor Ort. Als Ergebnis entstand ein mit vielfältigen in der Praxis einsetzbaren Materialien versehenes Handbuch, das sich im Bereich der Jugendhilfe einrichtungsübergreifend einsetzen lässt.

Freuen sich über das "Close Up"-Projekthandbuch: Erziehungsleiter Michael Krause, Erzieher Mirko Klatt, Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann (hinten, von links) sowie Einrichtungsleiter Oliver Kleinert-Cordes, Erzieher und Close Up-Mitglied Thomas Kortwig und Haus Columbus-Gruppenleiter Volker Plückbaum (vorne, von links).

Aus den Einrichtungen G. G. 1 Mittagessen 2.1 Woche Mittagessen 2.

1.500 Euro für 1.500 Mittagessen: Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit bedankte sich bei Schülerin Michelle Freier und Roswitha Neumann-Weber, stellvertretende Schulleiterin des Erich-Brost-Berufskollegs (von links), für die hilfreiche Unterstützung des Mittagessen-Projekts.

Erfolgreiches Schülerprojekt: Berufskolleg spendet 1.500 Euro für KiTa-Mittagessen

Essener Kindern in Not zu helfen und dadurch in der Stadt und an der Schule zusammen zu wachsen – dieser Aufgabe stellte sich zur Weihnachtszeit eine speziell gebildete Projektgruppe des Erich-Brost-Berufskollegs. Unter dem Motto "Alle KiTa-Kinder sollen gemeinsam spielen und Mittag essen" warben insgesamt 20 Schülerinnen und Schüler um Spenden für warme Mahlzeiten für Kinder aus sozial benachteiligten Familien.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Zum Abschluss der Aktion überreichten Schulpfarrerin Ursula Kappner und die stellvertretende Schulleiterin Roswitha Neumann-Weber im Beisein der Projektgruppe dem Leiter des Geschäftsbereichs Kindertagesbetreuung, Ulrich Leggereit, einen Scheck über 1.500 Euro. "Damit können wir genau 1.500 Mittagessen für KiTa-Kinder bereitstellen, deren Eltern aufgrund ihrer finanziell angespannten Situation den notwendigen Eigenanteil von einem Euro zeitweise nicht aufbringen können", freute sich Ulrich Leggereit, der sich bei der Projektgruppe für die überaus hilfreiche Unterstützung bedankte.

Jedes Jahr initiiert das Erich-Brost-Berufskolleg in der Weihnachtszeit den Zertifikatskurs "Soziales Engagement und Projektmanagement", in dem sich die Teilnehmenden diesmal mit der Situation von benachteiligten KiTa-Kindern beschäftigten. Um sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken, motivierten sie ihre Mitschülerinnen und Mitschüler dazu, durch Spenden selbst "ein Engel zu sein, den diese Kinder so nötig brauchen" – so das selbstgewählte Motto der Aktion.

Nach der Themenrecherche und der Bildung einzelner Projektgruppen wurde in der Schule aufgeklärt, gesammelt, gebacken und gefeiert. "Die Erfahrungen aus Planung, Organisation, Teamarbeit, Budgetverwaltung und Evaluation werden ihnen in ihren zukünftigen Ausbildungs- oder Studienplätzen im Wirtschaftssektor mit Sicherheit zu Gute kommen", so Schulpfarrerin Ursula Kappner, die den Kontakt zum Diakoniewerk herstellte.

Zum Dank für die gelungene Aktion malten die Kinder der KiTa "Wühlmäuse" ein Bild für die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs.



KiTa "Arche Noah" bietet Selbstbehauptungskurse an

Starke Mädels und Jungs: In zwei separaten Kursen bot die KiTa "Arche Noah" Selbstbehauptungstrainings für Mädchen und Jungen an. Im Mittelpunkt der Kurse zur Gewaltprävention standen die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Gruppenzugehörigkeit sowie die Sensibilisierung im Umgang mit fremden Personen. Der Trainingskurs für die Jungen, in dem auch Erziehungs- und Literaturtipps speziell für Väter vermittelt wurden, wurde durch den KiTa-Förderverein finanziell unterstützt.







Eröffneten gemeinsam die neue U3-Gruppe: Pfarrer Olaf Zechlin, Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit, Architekt Norbert Heising, Einrichtungsleiterin Dorothee Däbler und Bezirksbürgermeister Arnold Kraemer (von links).

KiTa "Wühlmäuse" eröffnet Anbau für U 3-"Hummelgruppe"

Die "Hummeln" sind da: In der neuen U 3-Gruppe der Kindertagesstätte "Wühlmäuse" können durch die Eröffnung des neuen Anbaus zusätzlich zehn Kinder im Alter von vier Monaten bis zu drei Jahren betreut werden. Helle freundliche Räumlichkeiten, eine einladende Spiellandschaft und ein kleinkindgerecht gestalteter Waschraum bilden nun das Reich der neuen Hummelgruppe.

Nach dem mit den KiTa-Kindern gestalteten Eröffnungsgottesdienst mit Pfarrer Olaf Zechlin in der Zionskirche machten sich die zahlreichen Gäste einen persönlichen Eindruck von der neuen U 3-Gruppe. Einrichtungsleiterin Dorothee Däbler freute sich gemeinsam mit Diakonie- und Gemeindevertreter sowie Bezirksbürgermeister Arnold Kraemer über die neue Gruppe der KiTa in Essen-Horst, die vor fünf Jahren vor Übernahme der Trägerschaft durch das Diakoniewerk schon kurz vor dem Aus stand.





Nach dem von den KiTa-Kindern mitgestalteten Eröffnungsgottesdienst nutzten die Gäste die Möglichkeit, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen.

KiTa "Helmertweg" trainiert "Problemlöser"

In Kooperation mit der Katholischen Familienbildungsstätte nahmen jetzt die Vorschulkinder der KiTa Helmertweg an dem von der Universität Erlangen entwickelten "IKPL"-Trainingsprogramm "Ich kann Probleme lösen" teil. Ziel des Trainings ist es, Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren bei der Entwicklung eines sicheren und situationsangemessenen Sozialverhaltens zu unterstützen.

Grundlage des von zwei Familienbildnerinnen geleiteten Programms ist ein Trainingsansatz, bei dem Problemlösungsfertigkeiten in Form von stufenweise aufeinander aufbauenden, kindgerechten Spielen vermittelt werden. Dabei üben die Kinder einen strukturierten Gesprächsablauf zur Lösung von Alltagskonflikten ein, bewerten Handlungskonsequenzen und suchen alternative Lösungsvorschläge.

"Die Kinder waren sehr motiviert, die Probleme gemeinsam zu bearbeiten und hatten viel Spaß daran, diese zu lösen", berichtet Einrichtungsleiterin Maria Honnef. Da auch die Eltern und Erzieherinnen und Erzieher den IKPL-Konfliktgesprächsdialog erlernen, lässt sich die Kommunikationsmethode im Familien- und Kindergartenalltag übernehmen und nachhaltig einsetzen. "Wir üben und trainieren jedenfalls fleißig weiter", so die KiTa-Leiterin.





Gelungener Auftakt: Im Rahmen der Eröffnung des Projekts "Bahnhofsmission Inklusiv" erinnerten sich Dr. Gisela Sauter-Ackermann und Josef Dahmann (Bild rechts) an ihre erste Begegnung, bei der die Projektidee entstand.



Bundesweit einmaliges Ehrenamts-Projekt: "Bahnhofsmission Inklusiv" setzt auf Tandem-Teams

Eine außergewöhnliche Idee beim Frühstücksbuffet wird Realität: Denn als sich Dr. Gisela Sauter-Ackermann, Geschäftsführerin der Konferenz für Kirchliche Bahnhofsmission in Deutschland, und der Essener Josef Dahmann vor zwei Jahren bei einer Ehrenamtsveranstaltung in Erfurt kennenlernen, entwickeln sie eine gemeinsame Vision. Josef Dahmann, der sich trotz seiner geistigen Behinderung seit Jahren erfolgreich als Ehrenamtlicher in kirchlichen Projekten engagiert, ist von Sauter-Ackermanns Schilderungen über die vielfältigen Aufgaben der Bahnhofsmission begeistert. Und Sauter-Ackermann ist beeindruckt von der freundlichen und verbindlichen Art Dahmanns. Menschen wie Iosef Dahmann müsste man in die ehrenamtliche Arbeit der Bahnhofsmission einbinden, so ihre Überzeugung. Der Startschuss für ein deutschlandweit einmaliges Inklusionsprojekt.

"Der Prozess von den ersten Gesprächen bis hin zur konkreten Umsetzung des Projekts war unglaublich spannend", berichtet Markus Siebert, Leiter der Bahnhofmission Essen. Gemeinsam mit Wolfgang Hirsch, Leiter der Kontaktstelle Ehrenamt, und Pfarrerin Christine Stoppig, Leiterin der Aktion Menschenstadt des Behindertenreferats des Kirchenkreises Essen, die Dahmann seit Jahren begleiten, wurde das Konzept "Bahnhofsmission Inklusiv" entwickelt. "Ehrenamtliche Mitarbeiter mit

Mit einem ökumenischen Segen wurden die Tandem-Teams in den Bahnhof entsendet.

und ohne Behinderung bilden dabei Tandem-Teams, die gemeinsam im Bahnhof unterwegs sind und den Bahnreisenden mit Rat und Tat zur Seite stehen", erläutert Siebert.

Gemeinsam mit Dahmann ließ Sauter-Ackermann im Rahmen der offiziellen Eröffnungsfeier des Projekts nochmals ihre erste Begegnung in Erfurt Revue passieren und zeigte sich hocherfreut über die konkreten Auswirkungen des Kennenlernens. Im Anschluss würdigten auch Pfarrer Helmut Keus, Assessor des Kirchenkreises Essen und stellvertretender Vorsitzender des Diakoniewerks, Heinrich Verweyen, Direktor des Caritasverbandes für die Stadt Essen sowie Peter Renzel, Sozialdezernent der Stadt Essen und Bahnhofsmanager Wilhelm Drews die vielfältigen Facetten des Inklusionsprojekts.

Symbolisch mit einem echten Fahrrad-Tandem ausgestattet, wurden die zurzeit drei aktiven Tandem-Teams abschließend mit einem ökumenischen

Segen in den Hauptbahnhof entsendet. "Passend zur Aktion werden die Teams heute "Nimm2"-Bonbons verteilen", so Siebert, der sich sicher ist, dass die Tandem-Teams bei den Bahnreisenden nicht nur am Eröffnungstag gut ankommen werden.

Gemeinsam unterwegs: Josef Dahmann und Ludger Lang erprobten sich auf einem echten Tandem.



Am Eröffnungstag wurden neben Projekt-Infos passend zur Aktion auch "Nimm2"-Bonbons verteilt.





Weihnachtsfeier für Wohnungslose an Heiligabend

Bereits zum 32. Mal veranstaltete die Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose am 24. Dezember ihre traditionelle Weihnachtsfeier. Mit gut 200 wohnungslosen und ehemals wohnungslosen Frauen und Männern kamen etwas mehr Gäste als in den Vorjahren ins Studierendenzentrum "Die Brücke". Franziskaner-Pater und Obdachlosenseelsorger Hermann-Josef Schlepütz eröffnete die Feier mit einer Weihnachtsandacht, bei der im Anschluss an das festliche Mittagessen ein Auftritt des Gospelchors "The HeiSingers" auf dem Programm stand.

Sowohl das Mittagessen als auch der Inhalt der mit Socken, Kaffee, Tabak, Seifen und Süßigkeiten gefüllten Geschenkbeutel konnten durch Spenden des Rotary Clubs Essen-Baldeney sowie durch die traditionelle Unterstützung der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Essen finanziert werden, deren Vertreterinnen auch beim Packen der Tüten hilfreich waren. Schon seit vielen Jahren engagieren sich neben den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Essener Bürgerinnen und Bürger bei der Bewirtung und Betreuung der Gäste.

Gemeinsame Weihnachtsfeiern in Übergangswohnheimen für Asylbewerber

In gleich drei Essener Übergangsheimen für Asylbewerber fanden erstmals gemeinsame Weihnachtsfeiern für Flüchtlinge statt. Begleitet durch die Flüchtlingsberatung initiierten ehrenamtlich engagierte Gruppen und Kirchengemeinden in den Einrichtungen in der Sartoriusstraße, Auf'm Bögel und in der Wengestraße Weihnachtsfeiern für die dort lebenden Flüchtlinge – im Übergangswohnheim Worringstraße fand zudem eine zusätzliche Nikolausfeier für Kinder statt. Zu den Organisatoren zählten dabei der Arbeitskreis Sartoriusstraße, der Runde Tisch Flüchtlinge Essen-Haarzopf, der ökumenische Arbeitskreis Burgaltendorf und eine ökumenisch tätige Hausgruppe.

Höhepunkt der Festlichkeiten, an denen insgesamt rund 250 Eltern und Kinder teilnahmen, war



Gutes Miteinander: Eltern und Kinder feierten gemeinsam im Übergangswohnheim Auf'm Bögel (Bild links). Bei der Feier in der Sartoriusstraße bereiteten die teilnehmenden Familien landestypische Gerichte zu (Bild rechts).

natürlich die Übergabe der aus Spendengeldern finanzierten kleinen Weihnachtsgeschenke. In gemütlicher Runde saßen Teilnehmende und Veranstalter beisammen und hatten in entspannter Atmosphäre genügend Gelegenheit zu gegenseitigen Austausch.

Integrationsagentur veranstaltet Workshop "Vielfalt im Familienleben"

Unter dem Titel "Vielfalt im Familienleben" organisierten die Integrationsagenturen des Diakoniewerks und des Caritasverbandes einen zweitägigen Workshop für Mütter mit Migrationshintergrund. Ziele der Veranstaltung im Open Sky House in Leverkusen war die Stärkung der Erziehungskompetenz sowie der Alltags- und Familienorganisation der teilnehmenden 15 Frauen aus Tunesien, Marokko, Jordanien und dem Libanon.

Gezielte Rollenspiele, spielerische Interaktionen und vielfältige Dialogangebote boten dabei die Möglichkeit zur Reflexion eigener Erziehungsmuster und zur Erprobung neuer Handlungs- und Sichtweisen.





Kooperationspartner

Herzlich Willkommen im
Tagesstübchen
"Pusteblume"

Diakoniestationen Essen gGmbH



Eröffneten gemeinsam das neue Tagesstübchen "Pusteblume": Gabriele Leggereit, stellvertretende Gesamtpflegedienstleitung, Geschäftsführerin Martina Pollert, Tagesstübchen-Leiterin Elke Wings und Gesamtpflegedienstleitung Elfriede Seifert (von links).

Diakoniestation eröffnet Tagesstübchen "Pusteblume"

Mit dem "Tagesstübchen Pusteblume" hat die Diakoniestation Kliniken Essen-Mitte nun ihr Betreuungsangebot für Menschen mit demenzieller Erkrankung deutlich ausgeweitet. Jeden Montag und Freitag von 10.00 bis 15.00 Uhr ist das neben den Räumlichkeiten der Diakoniestation in der Töpferstraße 30 befindliche Tagesstübchen zunächst geöffnet, je nach Nachfrage können weitere Wochentage hinzukommen.

Neben vielfältigen Betreuungsangeboten vom regelmäßigen Erfahrungsaustausch über Gedächtnistraining, Bewegungsübungen, Biografiearbeit und musiktherapeutische Elemente gewährleitet der Treffpunkt auch die adäquate Versorgung von demenziell erkrankten Menschen. "Je nach den individuellen Fähigkeiten werden die Teilnehmenden auch an der Zubereitung des Mittagessens beteiligt", erläutert die stellvertretende Pflegedienstleitung Elke Wings, die die Seniorinnen und Senioren vor Ort betreut.

"Das Konzept des Tagesstübchens baut auf unseren Erfahrungen mit unseren Demenzcafés auf und ist auch zur Entlastung der pflegenden Angehörigen entwickelt worden", ergänzt Geschäftsführerin Martina Pollert. Allen Interessierten steht Leiterin Elke Wings für weitere Informationen sowie zur Verabredung von Schnuppertagen zum persönlichen Kennenlernen gerne zur Verfügung.

Kontakt und weitere Informationen:

Diakoniestation Kliniken Essen-Mitte Stellvertretende Pflegedienstleitung Elke Wings Töpferstraße 30, 45136 Essen Telefon 0201 · 20 70 57 Telefax 0201 · 24 35 41 e.wings@diakoniestationen-essen.de



Erste Informationsgespräche: Viele interessierte Gäste waren bei der Eröffnung des Tagesstübchens "Pusteblume" anwesend.

Wohngemeinschaft "Am Schwarzen" und Sängerin LaFee im Church

Besonderer Besuch im Church: Zum gemeinsamen Brunch besuchte die von Edeltraud Selbach, stellvertretende Pflegedienstleitung der Diakoniestation Essen-Margarethenhöhe (2. von rechts),

betreute zehnköpfige Wohngemeinschaft "Am Schwarzen" für Menschen mit Behinderungen das Diakonie-Restaurant im Haus der Ev. Kirche. Ebenfalls als Gast begrüßen konnte das Team des Restaurants am Salzmarkt in der Essener Innenstadt die vielfach ausgezeichnete deutsche Pop-Rock-Sängerin LaFee (2. von rechts).







VoRWEg radeln: Neue Arbeit erhält E-Bikes für EnergieSparService

Energiesparend unterwegs in Essen: Dank einer Spende von zwei E-Bikes durch die RWE Deutschland AG hat der EnergieSparService der Neuen Arbeit der Diakonie seinen Fuhrpark auf umweltgerechte Weise ausgeweitet. Somit steht den Energiesparhelfern auf ihren Beratungsfahrten zu den Essener Haushalten eine zusätzliche umweltschonende Transportmöglichkeit zur Verfügung.

Der EnergieSparService der Neuen Arbeit richtet sich an Essener Bürgerinnen und Bürger, die

ihre Energiekosten dauerhaft senken und einen eigenen Beitrag zum Umweltschutz leisten möchten. Der kostenlose Service bietet Menschen mit geringem Einkommen neben allgemeinen Informationen bezüglich einfacher Einsparmöglichkeiten auch die konkrete Messung in den Bereichen Strom und Wasser. Nach Auswertung der Messergebnisse erfolgt zudem die ebenfalls kostenlose Installation der erforderlichen Energiesparartikel.

Neuer Bücherschrank enthüllt: 1 Jahr Bistro am Ehrenzeller Platz

Kurz vor dem ersten Geburtstag des Bistros der Neuen Arbeit der Diakonie am komplett umgebauten Ehrenzeller Platz war es soweit: Bei Buchstabensuppe und Russisch Brot wurde der insgesamt 60. RWE-Bücherschrank von der Arbeitsgruppe Ehrenzeller Markt feierlich enthüllt. Die Patenschaft des öffentlichen Bücherschrankes übernimmt die Neue Arbeit der Diakonie, die diesen auch mit den im Rahmen des "LoRe"-Projekts sortierten Buchspenden füllt. Dabei ist das Prinzip des von Bezirksbürgermeister Klaus Persch mit initiierten, von der RWE finanzierten und der Stadt Essen installierten Objekts ganz einfach: Jeder Interessent kann zu jeder Zeit Bücher entnehmen und eigene Exemplare in den sozialen Umlauf bringen, wobei auch fremdsprachige Bücher ausdrücklich erwünscht sind.



Kunstwerkstatt informiert bei "Reden mit Essen"

Prominenter Besuch am Stand der Kunstwerkstatt: Geschäftsführer Joachim Eumann (links) begrüßte im Colosseum Essens Sozialdezernent Peter



Renzel, der sich im Rahmen der Veranstaltung "Reden mit Essen" wie viele weitere Gäste ausführlich über das inklusive Kreativprojekt für Menschen mit und ohne Behinderungen informierte. Jeweils ein außergewöhnliches Charity-Projekt wird von den Organisatoren der exklusiven Veranstaltungsreihe pro Abend ausgewählt. Dabei zeigte sich Renzel derart beeindruckt von der Arbeit der Künstlerinnen und Künstler, dass er spontan eine Ausstellung im Essener Rathaus anbot.

12 13

NEUE ARBEI



Liebe, Sexualität und Partnerschaft: Love-Day im Internat für Hörgeschädigte

"Love is all around": Wieder einmal stand das Internat für Hörgeschädigte einen Tag lang ganz im Zeichen der Liebe. Verschiedene Beratungsstände der AWO, Caritas, Ev. Beratungsstelle, des Sozialvereins für Lesben und Schwule und des Gesundheitsamtes informierten und berieten zu allgemeinen und konkreten Fragen rund um das Thema Liebe, Sexualität und Partnerschaft. Was tue ich bei Liebeskummer? Welche Verhütungsmittel gibt es und wie funktionieren die eigentlich richtig? Wer ist denn überhaupt für die Verhütung verantwortlich? Diese Fragen und viele mehr wurden auf dem Markt der Möglichkeiten behandelt, den die Jugendlichen nutzten, um ihre Kenntnisse zu überprüfen.

Erstmals fand der Informations-und Beratungstag in der Mensa des Internats statt und bot so ausreichend Platz für alle Informationen, genügend Small Talk-Möglichkeiten oder aber auch ein vertrauliches Beratungsgespräch in einem separaten Pavillon. Bereits im Vorfeld hatten sich zudem schon viele Jugendliche anhand von Kurzfilmen mit dem Thema beschäftigt, die sich im Lovefilm-Kino großer Beliebtheit erfreuten und zum Diskurs anregten. Einen großen Andrang erfuhr auch der vom Fritz-von-Waldthausen-Internat gestaltete Stand, an dem die Jugendlichen auf spielerische Art Interessantes rund um die Liebe erfahren konnten.

Gestärkt von Hot Dogs und Salattaschen stürzten sich dann alle Anwesenden in die zur Disko umgebaute Mensa. Das Publikum feierte, flirtete und schrieb Liebesbriefe am gut besuchten Love-Letter-Stand – das Schülercafé CuBar bot zudem etwas Entspannung zum Partygeschehen. Insgesamt war es ein gut besuchter Informations- und Beratungstag, an dem auch der nötige Spaß nicht zu kurz kam – wir freuen uns schon auf das nächste

Internatsbewohner im Essener Kultkino "Galerie Cinema"



Im Rahmen der zahlreichen Folgeveranstaltungen zum Love-Day nutzten die Schülerinnen und Schüler des Internats für Hörgeschädigte die Möglichkeit, einer Veranstaltung mit ganz besonderem Charme beizuwohnen: Die "Galerie Cinema", das kleinste Kino Essens, öffnete seine Türen eigens für die Internatsbewohner. In dem gemütlichen Kinosaal lief die Privatvorstellung der Filmkomödie "Juno", die sich mit dem Thema Schwangerschaft von Teenagern befasst. Der Film wurde natürlich mit Untertiteln gezeigt, ein leider immer noch viel zu seltenes Angebot der meisten Kinobetreiber. *Thorsten Mühlberg, Freizeitpädagoge im Internat für Hörgeschädigte*



Heinrich-Held-Haus feiert 5-jähriges Bestehen in Überruhr

Mit einem gemeinsamen Brunch, einem von Pfarrerin Gudrun Weßling-Hunder geleiteten Festgottesdienst (Bild links) und einer abschließenden Bewohner-Disco feierte das Heinrich-Held-Haus seinen 5. Geburtstag nach seinem Umzug von Essen-Kray nach Überruhr. Geschäftsbereichsleiterin Silke Gerling (Bild rechts, links) und Einrichtungsleiterin Angelika Hardenberg-Ortmann freuten sich vor allem über den Besuch von Ingo Werner von der Heimaufsicht der Stadt Essen.



Drei Sterne für besonderen Schlafkomfort: Pünktlich zum Jubiläum wurde das Heinrich-Held-Haus in die "Thevo-Liste" aufgenommen, die Einrichtungen für ihre hohe Schlafqualität durch spezielle Bewegungsbetten auszeichnet.

Andreas Müller wird neuer Diakoniepfarrer

Pfarrer Andreas Müller wird Ende des Jahres neuer Leiter des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Essen und damit gleichzeitig neuer Vorstandsvorsitzender des Diakoniewerks. Der Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises wählte den 52jährigen Theologen zum Nachfolger von Pfarrer Karl-Horst Junge, der am 30. November 2014 in den Ruhestand tritt. Als Diakoniepfarrer wird Andreas Müller an der Schnittstelle von Kirchenkreis, Kirchengemeinden und den diakonischen Einrichtungen in der Stadt agieren. Er wird die sozialdiakonischen Aktivitäten der Kirchengemeinden, der Gemeindeübergreifenden Dienste und Einrichtungen des Kirchenkreises koordinieren und gegenüber den städtischen und politischen Gremien vertreten.

Der gebürtige Wuppertaler Andreas Müller hat in Wuppertal, St. Louis (USA), Mainz und Hamburg Theologie studiert und übernahm dann eine Pfarrstelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Hochdahl. Seit 1996 ist er zudem Synodalbeauftragter für Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann. Müller arbeitet in Aufsichtsgremien mehrerer diakonischer Einrichtungen und ist auch Mitglied im Diakonischen Rat des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche im Rheinland. Von 2003 bis 2012 war Andreas Müller Vorsitzender des Aufsichtsrates der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann gGmbH, seit 2012 ist er Aufsichtsratsvorsitzender der fusionierten Diakonie im Kirchenkreis, der NeanderDiakonie GmbH.



Claudia Hartmann und Heike Tenberg in Verbands-Vorstände gewählt

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Ev. Verbandes für Altenarbeit in den Diakonischen Werken Rheinland, Westfalen und Lippe (EVA) wurde Claudia Hartmann, Leiterin des Seniorenund Generationenreferates, in den neuen Vorstand gewählt. Im Ev. Verband ist die Seniorenhilfe-Expertin künftig zuständig für die gemeinwesenorientierte Altenarbeit.

Zudem wurde Heike Tenberg, Leiterin der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen, in den Vorstand des Rheinischen Verbandes Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. gewählt. In dem von der Mitgliederversammlung gewählten siebenköpfigen Vorstand fungiert Heike Tenberg als Beisitzerin. Der Fachverband des Diakonischen Werkes der Ev. Kirche im Rheinland vertritt zurzeit 365 Träger mit insgesamt 802 Tageseinrichtungen.





Exponierte Vorstandsfunktionen: Claudia Hartmann und Heike Tenberg (von links).

Goldenes Kronenkreuz für langjährige Dienste in der Diakonie



Herzlichen Glückwunsch: Im Namen des Diakonischen Werkes der Ev. Kirche im Rheinland verlieh Pfarrer Karl-Horst Junge das Goldene Kronenkreuz für langjährige Dienste in der Diakonie an Petra Gerlich (ehemals Seniorenzentrum Margarethenhöhe), Henning Teune (Jugendgerichtshilfe), Gabriele Bonnekoh (ehemals Haus Baasstraße), Angela Kretzschmar (Flüchtlingsberatung), Bärbel Marquardt (ehemals Wilhelm-Becker-Haus), Silvia Müller (Kita "Arche Noah") und Elise Krähling (Seniorenzentrum Margarethenhöhe, leider nicht im Bild, von links).

Interner Tag der offenen Tür im Wilhelm-Becker-Haus

Fast schon Tradition: Mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen des Diakoniewerks begrüßte Einrichtungsleiter Heinz-Peter Genter zum internen Tag der offenen Tür im Wilhelm-Becker-Haus. Nach einer ausführlichen Besichtigung des Haupthauses für Menschen mit geistiger Behinderung – das auch über eine spezielle Wohngruppe für Menschen mit zusätzlicher Hörschädigung verfügt – besuchten die Gäste auch die Trainingswohngruppe

in der benachbarten Clearing-Stelle. Zum Abschluss stelle Genter auch die direkt vor Ort befindlichen Räumlichkeiten der Kunstwerkstatt vor, in der sich die Gäste auch auf einem Gemeinschaftsbild verewigen konnten.





Ulrich Leggereit neuer Leiter des Geschäftsbereichs "Kindertagesbetreuung"



Der bisherige Bereichsleiter Ulrich Leggereit hat mit Jahresbeginn die Leitung des Geschäftsbereichs "Kindertagesbetreuung" des Diakoniewerks übernommen, in dem er bereits seit März vergangenen Jahres die Bereichsleitung inne hatte. Damit ist der 55-jährige Diplom-Sozialarbeiter in der dynamisch wachsenden Gesellschaft für Kindertageseinrichtungen für zurzeit neun Kindertageseinrichtungen und den Bereich der Kindertagespflege zuständig.

Seit mehr als 25 Jahren ist der gebürtige Essener bereits für das Diakoniewerk in verschiedenen Funktionen tätig. Nach seinem Einstieg in den 80er Jahren als Streetworker in der Nichtsesshaftenhilfe wechselte Leggereit nach fünf Jahren als stellvertretender Abteilungsleiter in die Jugend- und Familienhilfe. Im Anschluss war Leggereit mehr als 17 Jahre als Bereichsleiter für die Sozialen Dienste zuständig, die er erfolgreich um vielfältige ambulante Arbeitsbereiche und Präventionsprojekte erweiterte. Neben seiner jahrelangen nebenamtlichen Tätigkeit als Geschäftsführer der Neuen Arbeit der Diakonie vertritt der anerkannte Sozialexperte das Diakoniewerk und den Kirchenkreis in vielfältigen Gremien wie etwa dem Jugendhilfeausschuss der Stadt Essen.

Karl-Schreiner-Haus: Rosa Maser-Winkels übergibt an Oliver Kleinert-Cordes

Mit Jahresbeginn hat Oliver Kleinert-Cordes die Leitung des Karl-Schreiner-Hauses übernommen. Rosa Maser-Winkels, die bislang die Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung mit insgesamt 105 Betreuungsplätzen leitete, ist nun für die neu eingerichtete Stabsstelle "Soziale Projekte" zuständig. Mit dem 47-jährigen Diplom-Sozialpädagogen übernimmt ein in der Kinder- und Jugendhilfe erfahrener Fachmann die Funktion der Einrichtungsleitung. Nach seinem Studium an der Ev. Fachhochschule Bochum arbeitete der gebürtige Bielefelder zunächst in einer Erziehungsberatungsstelle, worauf er in unterschiedlichen Wohn- und Therapieeinrichtungen der Sucht- und Familienhilfe tätig war.

Zuletzt war Oliver Kleinert-Cordes, der über Zusatzausbildungen zum Gestalttherapeuten und



zum Systemischen Berater verfügt, in der Unternehmensberatung mit den Schwerpunkten Personal- und Organisationsentwicklung sowie Change Management tätig. Der mit seiner Familie in Kempen lebende Vater eines Sohnes beschäftigt sich privat gerne mit Malerei und Motorradfahren.

Nicole Zumbansen übernimmt Leitung des Aufnahmeheims



Neue Leitung im Aufnahmeheim und Hilfezentrum: Die 45-jährige Nicole Zumbansen übernahm zum 1. Februar die Einrichtungsleitung der Jugendschutzstelle an der Ahrfeldstraße in Essen-Bergerhausen. Nach ihrem Studium der Diplom-Sozialarbeit an der Fachhochschule Bielefeld war die geborene Gütersloherin zunächst in der Bewährungshilfe ihrer Heimatstadt tätig, worauf sie beim Allgemeinen Sozialen Dienst und in der Jugendgerichtshilfe des Kreises Gütersloh beschäftigt war.

Nach der Erziehungsleitung einer Jugendhilfeeinrichtung der Stiftung Bethel leitete die Mutter von fünf Kindern zuletzt neun Jahre lang die Abteilung Jugend- und Familienhilfe des Diakonischen Werkes Recklinghausen. Die ausgebildete Supervisorin, zu deren Hobbys Schwimmen und Zumba-Tanz zählen, lebt mit ihrer Familie in Coesfeld.

Personalia

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diakoniewerk Essen:

David Schöler	HR	Viktor Hahn	SW	Andreas Wolle	KS
Oxana Brodt	HH	Sebastian Krause	SW	Irina Horunschin	Kita-HLW
Arnd Friedel Gorges	HH	Natalie Langkabel	SW	Laura-Kathrin Lüke	Kita-JAS
Denise Huster	HH	Anja Trostmann	SW	Ursula Reul	Kita-JAS
Santana Luer	HH	Willi August Bachmann	IC	Sebastian Wünsche	LU
Jutta Weber	HH	Katharina Hadasch	JB	Jacqueline Brosseit	SM
Joachim Ahlers	SW	Bettina Hartmann	JB	Jessica Nickel	SM
Maik Feldmann	SW	Helmut Naumann	JB	Bernadette Schröer	WB

Den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir ein gutes Miteinander mit allen Kolleginnen und Kollegen, und dass sie sich in den Einrichtungen wohl fühlen.

Einen besonderen Geburtstag feiern:

Jörg Lehmann	GS	Birgit Poschmann	IC	Sylvia Weinberg	Kita-JAS
Heinz Socha	KS	Ingeborg Buttenbruch	GS	Wioletta Butterweck	SM
Susanne Cloeren	BeWo	Heidi Müller-Nedebock	KTP	Ursula Heuse	Kita-VDV
Natalia Adam	Kita-LW	Tatjana Gellert	SM	Oliver Ehrenberg	HW
Cornelia Camatta	KS	Christine Ditters	SM		

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir:

Ursula Heuse	Kita-VDV	Klaus Lodenkämper	HL	Andrea Hopfer	GS
Therese Sobotzik	SM	Anja Wolff	KTP		

16 17 Anzeiae



BKK Diakonie

Von Mensch zu Mensch...

Das halten wir für Sie bereit:

Achtsamkeitsbudget

- ▶ für Osteopathie
- Stressbewältigung

Schwangerschaft & Familie

- Vorsorgeuntersuchungen
- ▶ viele zusätzliche Leistungen

Naturheilkunde

Zahngesundheit

- ▶ Zahnersatz
- ▶ Professionelle Zahnreinigung

Gesundheitsreisen

- Wochenendreisen

Bonusprogramm

- ▶ Ernährung
- ▶ Prävention & Vorsorge

... und viele weitere Top-Leistungen unter www.bkk-diakonie.de





Servicetelefon 0521.144-3637

Stellen n

Auszubildender zum Informatikkaufmann (m/w) ab 01.09.2014, BAT-KF, Vollzeit (100%) Geschäftsstelle

Auszubildender zum Bürokaufmann (m/w) ab 01.08.2014, BAT-KF, Vollzeit (100%) Geschäftsstelle

Fachberater in der Kindertagespflege (m/w) ab 07.03.2014, befristet bis 13.06.2014, BAT-KF, Teilzeit (50%)
Kindertagespflege

Erzieher (m/w)

ab sofort, befristet, BAT-KF, Vollzeit (100%) Internat für Hörgeschädigte

Mitarbeiter für den Bereich Pforte, Hauswirtschaft und Haustechnik (m/w) ab sofort, befristet, GfB (max. 450,00 €) Internat für Hörgeschädigte

Mitarbeiter (m/w) für den Freizeitbereich – GfB ab 01.04.2014, befristet, GfB (max. 450,00 €) Internat für Hörgeschädigte

Studenten (m/w) für Soziale Gruppenarbeit an Essener Grundschulen ab sofort, befristet, BAT-KF, mindestens 8 Stunden in der Woche Sozialpädagogische Nachmittagsbetreuung

Fachkräfte und Studenten für Lernförderangebote (m/w) ab sofort, befristet Lernförderung

Aushilfe zur Unterstützung in unserer Frauengruppe (m/w) ab sofort, befristet, GfB (max. 450,00 €) Aufnahmeheim

Diplom-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter/Erzieher (m/w) ab sofort, befristet, BAT-KF, Vollzeit (100%) Aufnahmeheim

Diplom-Sozialpädagoge / Sozialarbeiter (m/w) ab sofort, BAT-KF, unbefristet, Vollzeit (100%) Aufnahmeheim

Mitarbeiter für Nachtbereitschaften (m/w) ab sofort, befristet, GfB (max. 450,00 €) Haus Prosperstraße

Erzieher, Heilpädagoge, Heilerziehungspfleger (m/w) ab sofort, befristet, BAT-KF, Teilzeit (mindestens 75%) Johannes-Böttcher-Haus

Mitarbeiter für Nachtbereitschaftsdienste (m/w) ab sofort, befristet, GfB (max. 450,00 €) Haus Baasstraße

Hauswirtschaftskraft (m/w) ab sofort, unbefristet, BAT-KF, Teilzeit (50%) Haus Baasstraße

Auszubildender zum Kaufmann im Gesundheitswesen (m/w) ab 01.08.2014, befristet, BAT-KF, Vollzeit (100%) Altenzentrum Kray

Auszubildender zum Koch (m/w) ab 01.08.2014, befristet, BAT-KF, Vollzeit (100%) Altenzentrum Kray

Auszubildender zum Koch (m/w) ab 01.08.2014, befristet, BAT-KF, Vollzeit (100%) Seniorenzentrum Margarethenhöhe

Mitarbeiter für unsere Großküche (m/w) ab sofort, befristet, GfB (max. 450,00 €) Seniorenzentrum Margarethenhöhe

Mitarbeiter für unsere Wohnküche (m/w) ab sofort, befristet, GfB (max. 450,00 €) Seniorenzentrum Margarethenhöhe

Telefonische Rückfragen: 0201 · 26 64 401.



Examinierte BAT-KF, Teilzeit Krankenschwestern/Krankenpfleger (75%)

Examinierte Altenpfleger/-innen

Examinierte Krankenpflegehelfer/-innen

Die Diakoniestationen Essen gGmbH sind eine anerkannte Beschäftigungsstelle für den Bundesfreiwilligendienst sowie für das Freiwillige Soziale Jahr. Nähere Einzelheiten erfahren Sie unter der Telefonnummer $0201 \cdot 8770~0810$.



Ihre Diakoniestationen in Essen



Diakoniestation Kliniken Essen-Mitte

Töpferstraße 30 · 45136 Essen Tel. (0201) 207057 · Fax 243541

Diakoniestation Essen-Altenessen/Borbeck

Stolbergstraße 54 · 45355 Essen Tel. (0201) 8 67 51 46 · 8 35 41 56 Fax 8 67 51 48

Diakoniestation Essen-Frintrop

Frintroper Markt 1 · 45359 Essen Tel. (0201) 609 9640 · Fax 609 9642

Diakoniestation Essen-Holsterhausen

Gemarkenstraße 95 · 45147 Essen Tel. (0201) 7491963 · Fax 7491965

Diakoniestation Essen-Katernberg

Schonnebeckhöfe 240 · 45327 Essen Tel. (0201) 8 30 92 92 · Fax 8 30 92 94

Diakoniestation Essen-Kupferdreh

Fahrenberg 6 · 45257 Essen Tel. (0201) 8 58 50 46 · Fax 8 58 50 48

Diakoniestation Essen-Margarethenhöhe

Sommerburgstraße 32 · 45149 Essen Tel. (0201) 871 51 26 · Fax 871 51 28

Diakoniestation Essen-Steele

Kaiser-Wilhelm-Straße 26 · 45276 Essen Tel. (0201) 8 54 57-0 · Fax 8 54 57-14

Die Diakoniestationen Essen gGmbH ist eine anerkannte Beschäftigungsstelle für den Bundesfreiwillligendienst sowie für das Freiwillige Soziale Jahr.

...mehr als Pflege erfahren

- Häusliche Krankenund Altenpflege
- rund um die Uhr auch nachts und an Wochenenden
- Beratung und Information
- Mobiler Sozialer Dienst
- Vermittlung von Tages- und Kurzzeitpflege
- Familienpflege
- Verhinderungspflege
- Pflegekurse
- Beratungsbesuche zur Pflegegeldsicherung
- Leistungen aus dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz
- Seelsorgerlicher Beistand

Wir pflegen, beraten und begleiten pflegebedürftige Menschen in Essen. Wir sind jederzeit für Sie erreichbar. Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns in der Diakoniestation in Ihrer Nähe. Wir helfen gern.

Geschäftsstelle:

Julienstraße 39 · 45130 Essen Telefon (02 01) 87 70 08-10 Telefax (02 01) 87 70 08-23





VERTRAUENSVOLL. IM MITEINANDER.

Man kann Leben einfach versichern. Man kann es aber auch einfach sicherer und lebenswerter machen.

Gemeinsam tun wir das und unterstützen kirchliche und soziale Projekte.

Gute Beratung braucht Zeit für Gespräche. Wir sind für Sie da.



Andreas-Stephan Bach Telefon 0201 8544997 andreas.bach@bruderhilfe.de



Marco Brockschmidt
Telefon 0201 3309344
marco.brockschmidt@bruderhilfe.de



Benjamin SievertTelefon 02045 854400
benjamin.sievert@bruderhilfe.de

VOR. ORT.

in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr im Raum der MAV.